

*bestimmten Terminen nicht zurückgezahlt wird, auf ihr Schloß Liebenstein zu dem Gelde, das die von Witzleben vorher darauf haben. Datum Wißensee sabbato in die invencionis sancte crucis anno domini m°cccc° quarto.*

## 565.

1404 Mai 5. 5

*Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Ss p. 351 K No. 4. Das S. an Pergamentstr.*

*Hans von Kiczschin gelobt den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II., ihr und ihrer Lande Feind künftig nimmer werden zu wollen außer um seines rechten Erbherrn willen und sich bei Streitigkeiten mit ihnen oder den Ihren vor yn, irem rate adir iren amptluten an gliche adir rechte genügen zu lassen. Gotschalk Bitter, der bei dieser Teidigung gewesen und hat teidingen helfen, gelobt mit ihm und siegelt, da der Aussteller kein eigenes Siegel hat. Gegeben — virzen hundert iar unde darnach in deme virden iare am mantage nach sente Walpurgē tage.*

## 566.

*Erzbischof Günther von Magdeburg an Markgraf Wilhelm I.: stellt in Abrede, daß dessen Feinde im Lande des Erzbischofs beherbergt würden, und bittet, an den Bischof von Merseburg wegen des gefangenen Weddig von dem Rede zu schreiben.*

Kalbe, [1404 Mai 5?]

*Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9347<sup>m</sup>. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.*

*Anm.: Vergl. No. 536 § 2. — Die Wahl des Erzbischofs Günther erfolgte 1403 Juni 25; wohl nicht viel später bewilligte der Papst die Bestätigung und das Pallium, doch trafen letzteres und die Bestätigungsbulle wohl erst im Herbst 1404 in Magdeburg ein. Vergl. Hoffmanns Gesch. d. Stadt Magdeburg neu bearb. von Hertel u. Hülfse 1, 193 f. Da sich Günther „bestätigter“ Erzbischof nennt, so dürfte die Urkunde zwischen die Bestätigung und die Uebergabe des Palliums gehören.*

Unsern fruntlichin dinst zuvor. Hochgeborn furste, liebir herre und frund. Alß ir uns geschrebin habt, daz uwere viende almeistig sullen in unserm lande gehuset werden, daz ist uns unwissentlich, wen dyselben, dy ir uns beschreiben habit gesand, almeistig ouch unserr viende sind; wo wir dy irfuren adir wusten in unserm lande, da man dy husete ader hegete, dar welde wir zu thun alß vil, daz ir daz sehen soldet, daz uns daz leyd were, und wo wir uern schaden wusten, den welden wir glicher wis weren und weren laßen alß unsern eigenen, und waz wir uch gedinen konden mit lybe und mit gute, daz 30  
habt ir unser alczit wol macht. Ouch thun wir uch zu wißen, liebir herre, daz unserr herre von Merseburg Weddigen von dem Rede gefangen had und ander eyn gesinde, do uwir und unser viende vil mit sin. Darumbe dungkt uns gut, daz ir darumbe uwir botschaft an unsern hern von Merseburg thud, so wollen wir unser botschaft ouch an yn thun, daz er sich daran umbe uern willen und umbe unsern willen bewiese, alß 35  
wir ym des wol zu getruwin, und waz ir ym darczu schrieben wolt und vor dy gefangen